Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 22

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFE AN DEN NEBI

«Die Erneuerer und das Importgeschäft»

Gestatten Sie einem Leser, Ritter Schorsch für seinen klärenden Artikel in Nr. 20 herzlich zu danken. Das mußte gesagt werden. Zwar haben auch wir so etwas wie eine ‹Große Koalition› – ja sogar fast eine ‹umfassende Koalition›, aber diese verpflichtet in unserem föderalistischen Staatswesen die Parteien keineswegs, brav nachzubeten, was man ihnen vorbetet. In Deutschland, wo Disziplin seit jeher mit lauter Großbuchstaben geschrieben wurde und wo das Volk Parlamentsentscheide nicht umstoßen kann, ist die Situation anders, und man kann verstehen, daß dort junge Leute, die sich wehrlos einem ‹Establishment› ausgeliefert fühlen, so protestieren, wie es ihrer Situation und ihrem Alter entspricht.

Wie bei uns die Opposition gegen Mehrheitsbeschlüsse des Parlaments spielt, hat uns gerade die jüngste Vergangenheit trefflich bewiesen.

Die Vorlage zum Tabakgesetz wird vom Gewerbeverband und vom Gewerkschaftsbund unterstützt. Bei den Gesetzen über die Teuerungsbekämpfung war der erstere dagegen, der letztere dafür. Zu den Gegnern des Tabakgesetzes gehören im Kanton Zürich die Freisinnige und die Sozialdemokratische Partei sowie der Landesring, während Freisinnige und Sozialdemokraten anderer Kantone sich für die Regierungsvorlage einsetzen. Der Riß zwischen Befürwortern und Gegnern läuft also mitten durch sogenannte ‹Regierungsparteien› hindurch, und zwar bei jeder umstrittenen Vorlage wieder anders. Wer erinnert sich nicht früherer Vorlagen, die von so gut wie allen Parteien befürwortet, vom Volk aber unwirsch abgelehnt wurden? (Hotelbauverbot, ATO, Verewigung des Emser Sprits usw.)

Wer angesichts dieses politischen Anschauungsmaterials noch immer von der Notwendigkeit einer außerparlamentarischen Opposition in der Schweiz faselt, der sieht entweder nicht klar oder verfolgt politische Zwecke, die er nicht offen zu vertreten wagt. Schuld an der Verärgerung vieler Junger tragen allerdings auch die politischen Parteien, die es nicht verstanden – und auch allzulange gar nicht ernsthaft versuchten –, Junge für sich zu gewinnen. Außer als Stimmvieh. Ueberlebten Sprüchen mißtrauen die Jungen. Sollten die Parteien nicht besser auf diese Sprüche verzichten als auf die Jungen? F. Z. in W.

Der algerische Sender «Ain Beida» hat die Wellenlänge von Radio Beromünster verlassen, so daß die Sendungen unseres deutschschweizerischen Senders nun nicht mehr gestört werden.

«Eigetli cheibe schaad, Guschti, jetz wo mir eus scho chli dra gwöhnt händ . . .

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, 8942 Oberrieden, Tel. (051) 92 15 66; Verkehrswerbung: Künzler-Bachmann AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 85 88, SAVA-Mitglied; Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. – **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteile 82 Rp., die viergespaltene Millimeter-Zeile im Textteile Fr. 3.30. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 10.—, 6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.—; Ausland: 3 Monate Fr. 13.50, 6 Monate Fr. 24.—, 12 Monate Fr. 45.—. Postcheck St. Gallen 90–326. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 90 Rp. Copyright by E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung des Nebelspalter-Verlages gestattet.